



Diese Vierbeiner zeigen, was man bei Hitze am besten macht

Es ist tierisch heiß, aber man kann sich von Eisbär und Co abschauen, was am besten gegen Hitze hilft: Es muss ja nicht gleich der ganze Kopf unter Wasser. Es hilft schon, ein feuchtkaltes Tuch in den Nacken zu legen. Der Elefant nimmt eine Dusche. Die sollte für Menschen jetzt lauwarm sein, denn kaltes Wasser regt den Körper zu sehr zum Temperaturausgleich an. Kurze Abhilfe schafft, sich kaltes Wasser über Handgelenke rinnen zu lassen. Das tut auch dem Blutdruck gut. Wer einen Ventilator nutzt, kann eine Schüssel kaltes Wasser davorstellen. Das bringt zusätzlichen Effekt. Die Methode von Herr und Hund ist auch sehr empfehlenswert: faul sein.

BILDER: SHUTTERSTOCK/DAVID-J. SCHWARTZ UND AP/WIDEWORLD

Förderung hilft Kindern mit Autismus

Die 16-jährige Greta Thunberg redet nicht nur über das Klima, sondern auch über ihr Asperger-Syndrom. Das ist eine autistische Störung. In Österreich sind rund 80.000 Menschen von einer dieser Störungen betroffen.

URSULA KASTLER

SALZBURG. Greta Thunberg begann 2018 vor dem schwedischen Reichstag mit ihrem „Schulstreik für das Klima“. Seitdem demonstriert die 16-jährige jeden Freitag. Sie redet nicht nur über das Klima, sondern auch offen über ihr Asperger-Syndrom. Sie sagt, die Störung mache sie realistischer und das zwingt sie zu handeln.

Das Asperger-Syndrom gehört zu den Autismus-Spektrum-Störungen (ASS). Diese werden den tiefgreifenden neuronalen Entwicklungsstörungen zugeordnet. „Genetische Faktoren gelten als eine der Hauptursachen. Etwa ein Prozent der Bevölkerung sind betroffen. Es gibt fixe, strenge Kriterien für die Diagnose“, erklärt Louise Poustka, Direktorin der Klinik für Kinderpsychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Göttingen und Spezialistin für ASS. Vermutlich ist

ein komplexes Zusammenspiel verschiedener Gene und noch nicht hinreichend geklärter Umweltfaktoren für ASS verantwortlich.

Diese Störungen haben Auswirkungen, wie sich eine Person verhält, kommuniziert, mit anderen Menschen in Beziehung tritt und die Umwelt wahrnimmt. Menschen mit ASS haben Probleme mit dem Inhalt und der Anwendung von Sprache, beim Verstehen von Mimik, Körpersprache und Gestik. Ihre Wahrnehmung von Sinnesreizen kann gestört sein, weshalb sie in manchen Situationen ungewohnt reagieren, auch stereotype Verhaltensweisen sind möglich. Wenn sie Informationen verarbeiten, richten sie ihre Aufmerksamkeit mehr auf Details und Gebiete, die sie sehr interessieren.

Das Asperger-Syndrom gehört zu diesen Störungen. Typisch sind hier Auffälligkeiten in der Motorik, Schwierigkeiten im Sozialverhalten,

eine meist normale Sprachentwicklung und Intelligenz sowie ausgeprägte Sonderinteressen.

„Autistische Störungen sind nicht heilbar, aber man kann das Verhalten modifizieren“, sagt Louise Poustka. Dabei kommt es besonders auf eine frühe Diagnose und Förderung der betroffenen Kinder an, wie Sonja Gobara, Ärztliche Leiterin des Autismuszentrums Sonnenschein in St. Pölten, betont: „Wir diagnostizieren die Kinder oft sehr spät, vor allem die Mädchen, die nicht auffällig sind. Kinder mit dem Asperger-Syndrom kommen manchmal erst jenseits von sieben Jahren. Da verlieren wir wertvolle Zeit für die Therapien. Eltern haben häufig lange Zeit keine Klarheit, weil Symptome falsch zugeordnet werden.“

Sonja Gobara kritisiert auch, dass es für die immerhin rund 80.000 Betroffenen in Österreich zu wenige Anlaufstellen für die spezielle und

aufwendige Diagnostik und Therapie gebe. Vor allem, wenn Erwachsene eine späte Diagnose bekämen, wüssten sie dann nicht, wohin sie sich wenden sollen. Für die Thera-



„Leute wie ich sind in einer Sache sehr entschlossen.“

Greta Thunberg, Schülerin und Aktivistin

pien, die auf den jeweiligen Betroffenen zugeschnitten sind, braucht es Spezialisten: Verhaltenstherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen, Kinder- und Jugendpsychiater.

Klaus Kranewitter ist Ärztlicher Leiter der Lebenshilfe Salzburg, die ebenfalls Diagnose und Therapien anbietet: „Die Kinder und Jugendlichen profitieren unglaublich von

den Förderungen. Für alle ist es eine Erleichterung zu wissen, was mit ihnen los ist. Sie hatten ja oft enorme Schwierigkeiten und wurden als Außenseiter abgestempelt. Viele können dann ins Berufsleben integriert werden. Unser Ziel ist es, Einschränkungen in Stärken zu verwandeln. Die Kinder sollen gestärkt ihren Lebensweg bewältigen können“, sagt er. In Salzburg haben etwa 600 Kinder und Jugendliche eine Störung aus dem Autismus-Spektrum. Die Behandlung finanzieren Gebietskrankenkasse und das Land Salzburg.

Infos und Ansprechpartner: Lebenshilfe Salzburg, www.lebenshilfe-salzburg.at. Kinder- und Jugendpsychiatrie der Christian-Doppler-Klinik der PMU, autismuszentrum-sonnenschein.at, sowie der Dachverband Österreichische Autistenhilfe, www.autistenhilfe.at

KURZ GEMELDET

Titel 1

Titel 2

ORT. Text

SN

Titel 1

Titel 2

ORT. Text

SN

Titel 1

Titel 2

ORT. Text

SN

Titel 1

Titel 2

ORT. Text

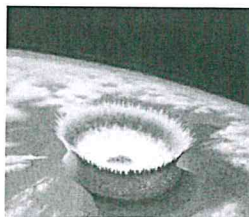
SN

Was vom Asteroiden übrigblieb

Das Naturhistorische Museum zeigt ein Spezialprogramm für alle Interessierten.

WIEN. Rund 100 Tonnen extraterrestrischen Materials fallen täglich auf die Erde. Meist in Form von Staub, hin und wieder auch in Form größerer Fragmente: Die meisten Meteoriten sind Bruchstücke von Asteroiden, nur wenige stammen von anderen Planeten oder dem Mond. Asteroiden verursachen beim Einschlag nicht nur Zerstörung, sie haben möglicherweise auch eine Rolle für den Ursprung des Lebens auf der Erde gespielt.

Der Asteroid Day, der von den Vereinten Nationen zum weltweiten Bildungstag erklärt wurde, um über Asteroiden aufzuklären, feiert am 30. Juni 2019 seinen fünften Jahrestag. Ziel ist es, auf die Gefahren



Vor 66 Millionen Jahren schlug auf der Halbinsel Yucatán in Mexiko ein Asteroid ein und löschte gut Dreiviertel des Lebens auf der Erde aus. Beim Einschlag entstand der Chicxulub-Krater mit einem Durchmesser von etwa 200 Kilometern.

BILD: SN NATURHISTORISCHES MUSEUM DONNA BALLOKA

aus dem Weltall aufmerksam zu machen und auf die Bedeutung von Asteroiden hinzuweisen. Das Naturhistorische Museum Wien (NHM) begeht diesen Tag mit einem speziellen Programm.

Die Meteoritensammlung des Museums ist nicht nur die älteste, sondern auch die größte Meteoriten-Schauausstellung der Welt, in der sich seit der Eröffnung zum Asteroid Day 2018 via Radar-Station Meteorschauer live visuell und akustisch beobachten lassen. Die Sammlung beherbergt die seltenen, rund 4,5 Milliarden alten, kohligen Chondriten. Von den weltweit etwa 68.500 klassifizierten Meteoriten entfallen gerade einmal 3,5 Prozent

– und nur 46 beobachtete Fälle – auf diese seltene Meteoritengruppe, von denen das NHM Wien insgesamt 118 verschiedene Vertreter in seiner Sammlung hat. Gleich zwei spektakuläre Vertreter dieser Meteoritengruppe, Allende und Murchison, benannt nach ihren Fundgebieten in Mexiko und Australien, stehen zum internationalen Asteroid Day am 30. Juni am NHM Wien im Fokus: Welche Schlussfolgerungen sie im Hinblick auf die Bausteine des Lebens auf der Erde zulassen, werden Fachleute mit interessierten Besuchern diskutieren.

Geplant ist außerdem ein Malwettbewerb für Kinder. www.nhm-wien.ac.at/asteroidday

SN